

Prof. Dr. Ulrich Eith



# Workshop:

„Diskurs in Bürgerforen: Online-Beteiligung“

*Demokratiekonferenz 2023*

*Reutlingen, 24.11.2023*

*Prof. Dr. Ulrich Eith*

*Seminar für Wiss. Politik, Universität Freiburg*

*Studienhaus Wiesneck, Buchenbach*

*[ulrich.eith@wiesneck.de](mailto:ulrich.eith@wiesneck.de)*

# Gliederungspunkte

- Dialogische Bürgerbeteiligung in Ba-Wü:  
zentrale Einwände und Kritikpunkte
- Einschätzung des Potentials zur Stärkung der  
Resilienz des Gemeinwesens und Handlungs-  
empfehlungen

# Dialogische Bürgerbeteiligung

*Dialog. Bürgerbeteiligung hat sich im Land etabliert und ist zu einem Markenzeichen der Politik in Baden-Württemberg geworden.*

- flexibles Instrument für unterschiedliche Formate, Anlässe, Anforderungen
- zunehmende Institutionalisierung seit 2013

# zentrale Einwände, Kritikpunkte

1. zu zeitintensiv
2. fehlende Repräsentativität der sog. *Mini-Publics* trotz Zufallsauswahl
3. Aushebelung der repräsentativen Entscheidungsgremien
4. zu wenig Menschen beteiligt, zu geringe Wirkung
5. Online-Beteiligung gelingt nicht

# Zufallsauswahl und Repräsentativität?

*Die Auswahl erfolgt durch geschichtete Zufallsauswahl, die Teilnahme ist freiwillig.*

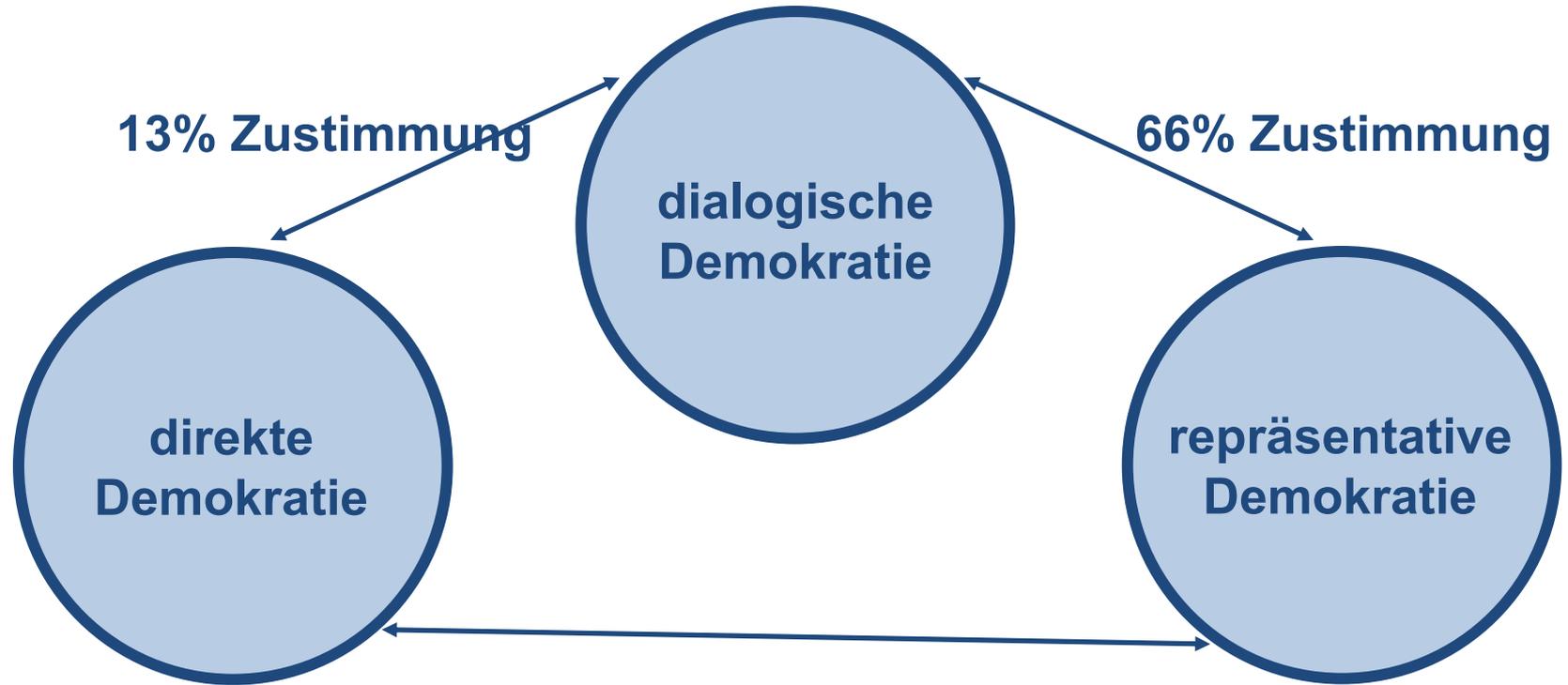
- Diese *Mini-Publics* sind nicht repräsentativ. Erreicht wird eine Vielfalt von Meinungen und Perspektiven.
- Die Zufallsauswahl verhindert ein Forum von Stake-Holdern und fördert so die Bereitschaft zum Diskurs.

# Aushebelung der repräsentativen Gremien?

*Bürgerforen haben stets beratenden Charakter. Die Entscheidung verbleibt bei den gewählten Gremien – deren Begründungspflicht allerdings steigt.*

- Diese Ergänzung der repräsent. Demokratie fördert Diskurs, Transparenz und zumeist auch Akzeptanz.
- Die Bürgerschaft befürwortet mit großer Mehrheit diese Ergänzung.

# Vielfältige Demokratie



# Vielfältige Demokratie

*Informelle, dialogorientierte Beteiligung lässt sich sowohl mit den Entscheidungsverfahren der Direkten als auch der Repräsentativen Demokratie verbinden – zur:*

- Ermöglichung eines Diskurses
- Generierung neuer Blickwinkel
- Schaffung von Transparenz
- Erkennung potentieller Konfliktfelder

# wenig Beteiligte, geringe Wirkung?

*Teilnehmende machen durchweg positive Erfahrungen und wirken als Multiplikatoren. Eine Beteiligungs- und Diskurskultur entwickelt sich (nur) schrittweise.*

- Beteiligungsmotive sind Interesse am Thema, bürgerl. Pflichtgefühl und direkte Ansprache.
- In vielen Kommunen erzielen Bürgerforen eine hohe Aufmerksamkeit und werden zur demokratischen Normalität.

# Online-Verfahren sinnvoll?

*Online-Verfahren verbreitern die Zusammensetzung der Foren. Sie stellen sehr hohe Anforderungen an Moderation und Technik.*

- Technik ermöglicht ad hoc-Stimmungsbilder, Übersetzung, Dokumentation – ersetzt aber nicht die zwischenmenschliche Begegnung.
- Online-Verfahren sichern den Diskurs auch in Krisen- und Pandemiezeiten.

# evaluierte Verfahren

**Tabelle 1: Übersicht der evaluierten Beteiligungsprozesse**

<b>Zeitraumen</b>	<b>Beteiligungsprozess</b>	<b>Initiatoren</b>	<b>Teilnehmende</b>
Okt. 2020 – Dez. 2020	Bürgerforum zur Sanierung der Württembergischen Staatstheater	Staatsministerium BW	57 Zufallsbürger*innen (davon ca. 47 teilgenommen) aus Stuttgart, der Region Stuttgart und dem Land BW
Okt. 2020	Bürgerwerkstatt Umwelt-Bepreisung	Staatsministerium BW	42 Zufallsbürger*innen (davon ca. 34 teilgenommen) aus Stuttgart und Umkreis von etwa 150 Kilometern
Okt. 2020	Trinationaler Bürgerdialog „Corona und das Zusammenleben in der trinationalen Grenzregion Basel“	Staatsministerium BW; Trinationaler Eurodistrict Basel; Regio Basiliensis; Bertelsmann Stiftung	60 Zufallsbürger*innen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz
Dez. 2020 – Apr. 2021	Deutsch-französischer Bürgerrat zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Zeiten von Covid-19	Staatsministerium BW; Region Grand Est; Missions Publiques; Particip'Action; Deutsch- Französischer Bürgerfonds	40 Zufallsbürger*innen (davon ca. 25 teilgenommen)aus Deutschland und Frankreich
Dez. 2020 – Dez. 2021	Bürgerforum Corona	Staatsministerium BW	50 Zufallsbürger*innen aus BW (davon ca. 40 teilgen.)

# Befragte - qualitativ

**Tabelle 2: Expert\*inneninterviews**

<b>Bürgerwerkstatt Umweltbepreisung</b>	<b>Bürgerforum Opernhaussanierung</b>	<b>Trinationaler Bürgerdialog</b>	<b>Deutsch- französischer Bürgerrat</b>	<b>Bürgerforum Corona</b>
Susann Schäfer (Staatsministerium)	Fabian Reidinger (Staatsministerium)	Timo Peters (Staatsministerium)	Timo Peters (Staatsministerium)	Fabian Reidinger (Staatsministerium)
Anna Deckert (Kommunikations- büro Ulmer)	Dr. Antje Grobe (DIALOG BASIS)	Anna Renkamp (Bertelsmann Stiftung)	Manon Potet (Missions Publiques)	Prof. Dr. Christiane Dienel (Nexus)
Annalena Becker (Universität Magdeburg)	Tilman Häcker (Vermögen und Bau)	Marion Dammann (TEB-Präsidentin, Landrätin des Land- kreises Lörrach)		Prof. Dr. Thomas Klie (Evangelische Hochschule Freiburg)
Lara Bartels (Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschafts- forschung)	Peter Pätzold (Baubürgermeister Stuttgart)	Mike Keller (TEB- Vizepräsident, Gemeindepräsident Binningen)		
	Prof. Arno Lederer, (Freier Architekt, 2. Vorsitzender Aufbruch Stuttgart e.V.)			

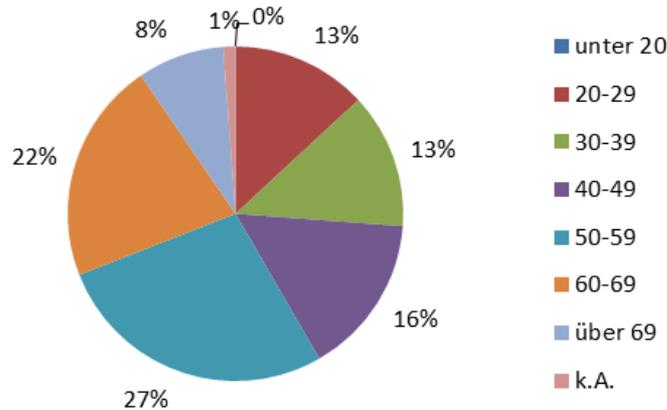
# Befragte - quantitativ

**Tabelle 3: Anzahl der Rückmeldungen über den Onlinefragebogen**

Teilnehmende an der Umfrage	Bürgerwerkstatt Umweltbepreisung	Bürgerforum Opernhaussanierung	Deutsch-französischer Bürgerrat	Bürgerforum Corona	Gesamt
Anzahl	19	29	12	28	88

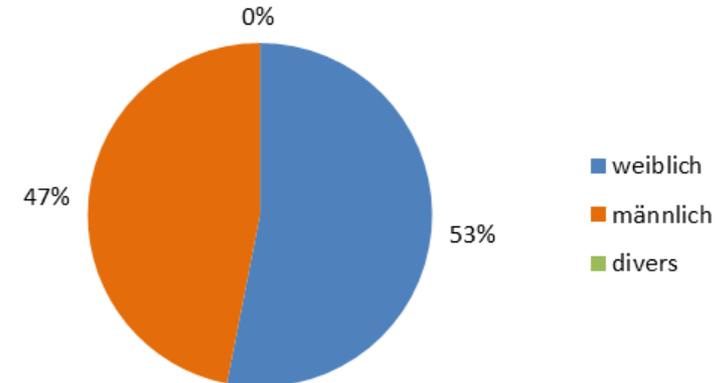
## Alter

Beantwortet: 84



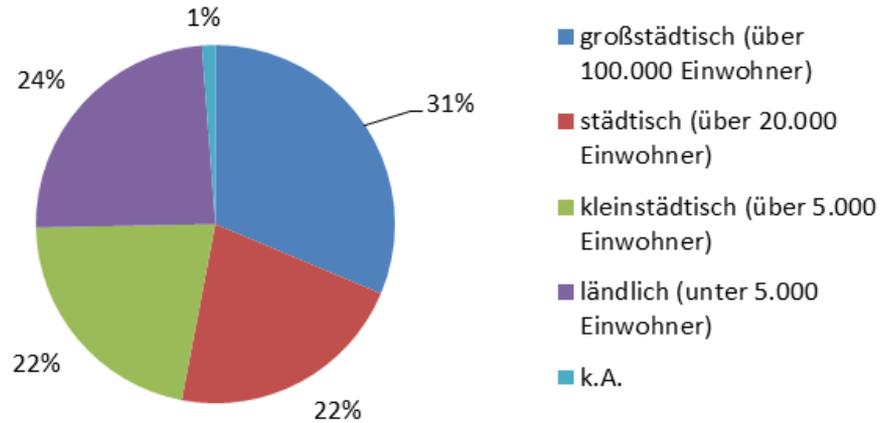
## Geschlecht

Beantwortet: 81



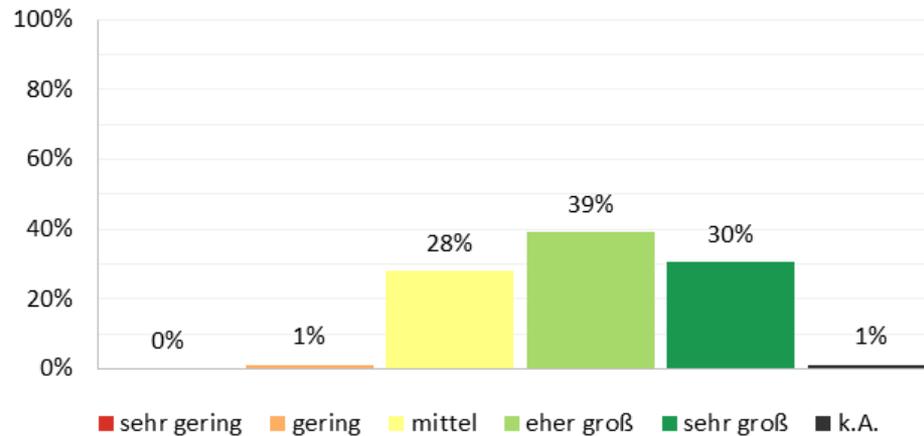
## In was für einer Gegend wohnen Sie?

Beantwortet: 83



## Wie groß würden Sie allgemein Ihr Interesse an Politik einstufen?

Beantwortet: 82



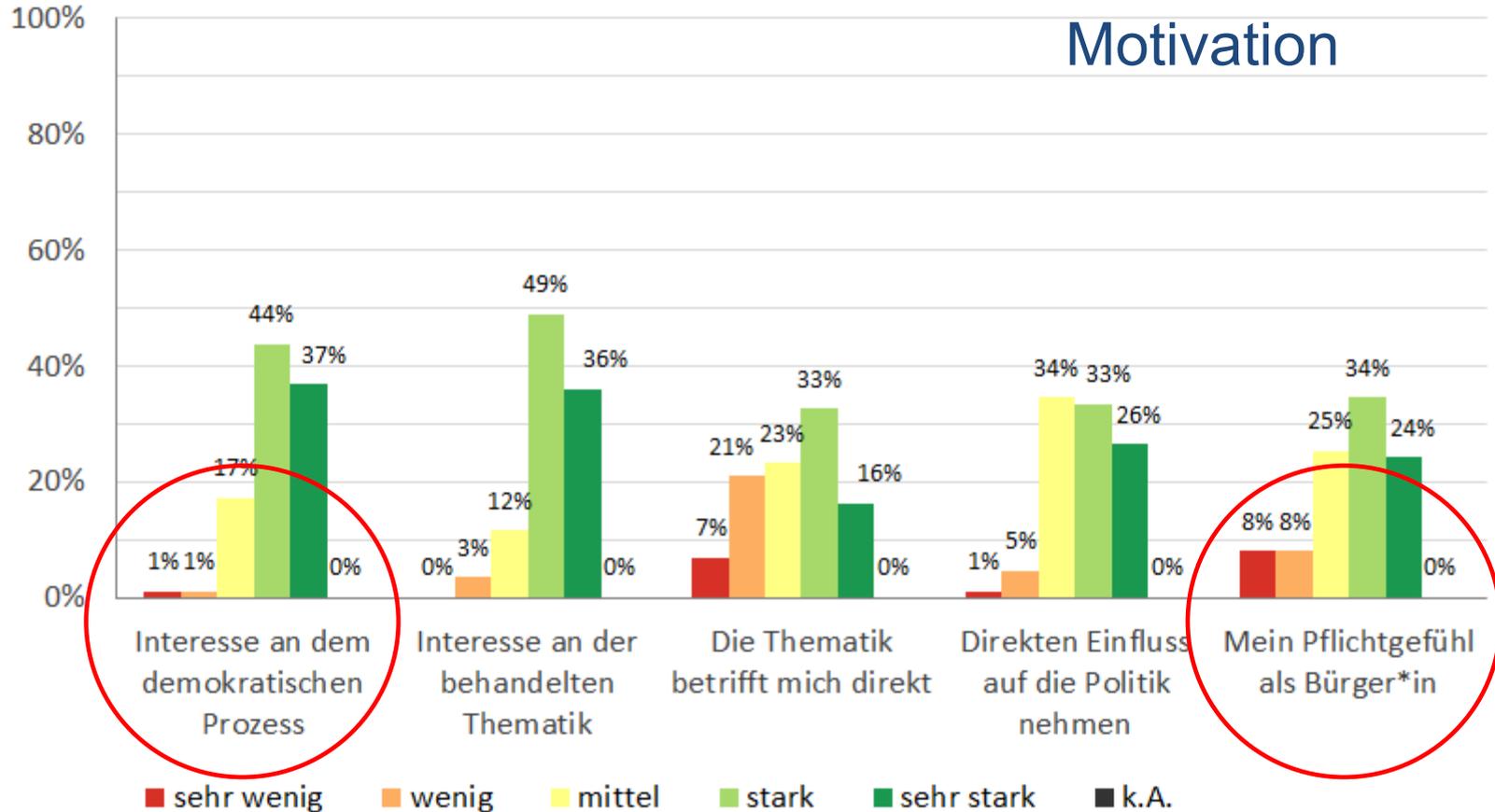
# zentrale Ergebnisse

- 71% große/sehr große Motivation teilzunehmen
- ausgewogene, kompetente Moderation, guter technischer Support, hohe Zufriedenheit mit Expert\*innen
- 80% bezeichnen ihren online-Beteiligungsprozess als gelungen, fast alle würden wieder teilnehmen

- 77% mit den Ergebnissen zufr./sehr zufr.
- 78% Verbesserung des eigenen Wissens- und Erkenntnisstandes
- 65% Verständnis von politischen Prozessen vergrößert
- 45% Ergebnisse werden von der Politik ernst genommen

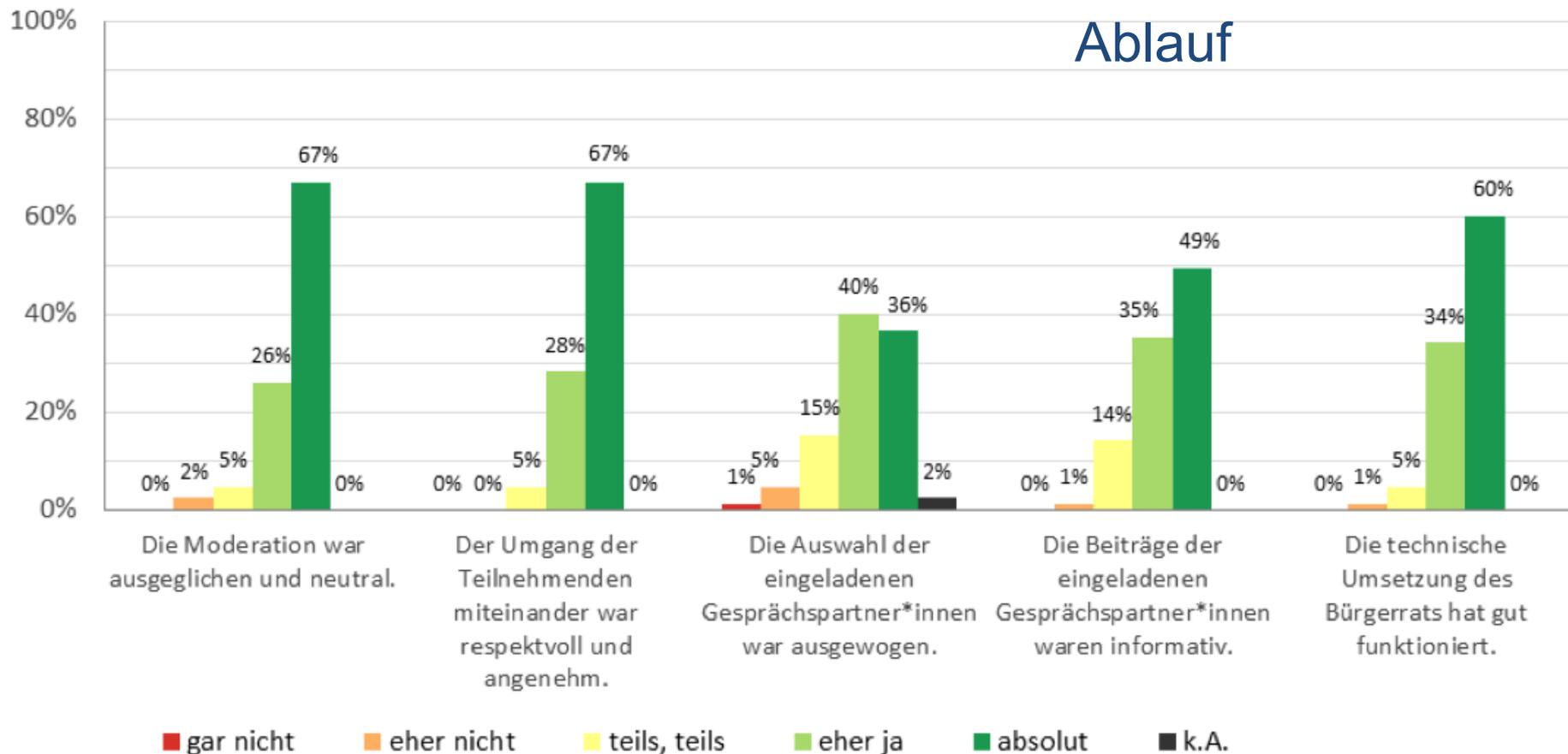
# Wie sehr haben die folgenden Aspekte Sie motiviert, an dem *BETEILIGUNGSPROZESS* teilzunehmen?

Beantwortet: 87



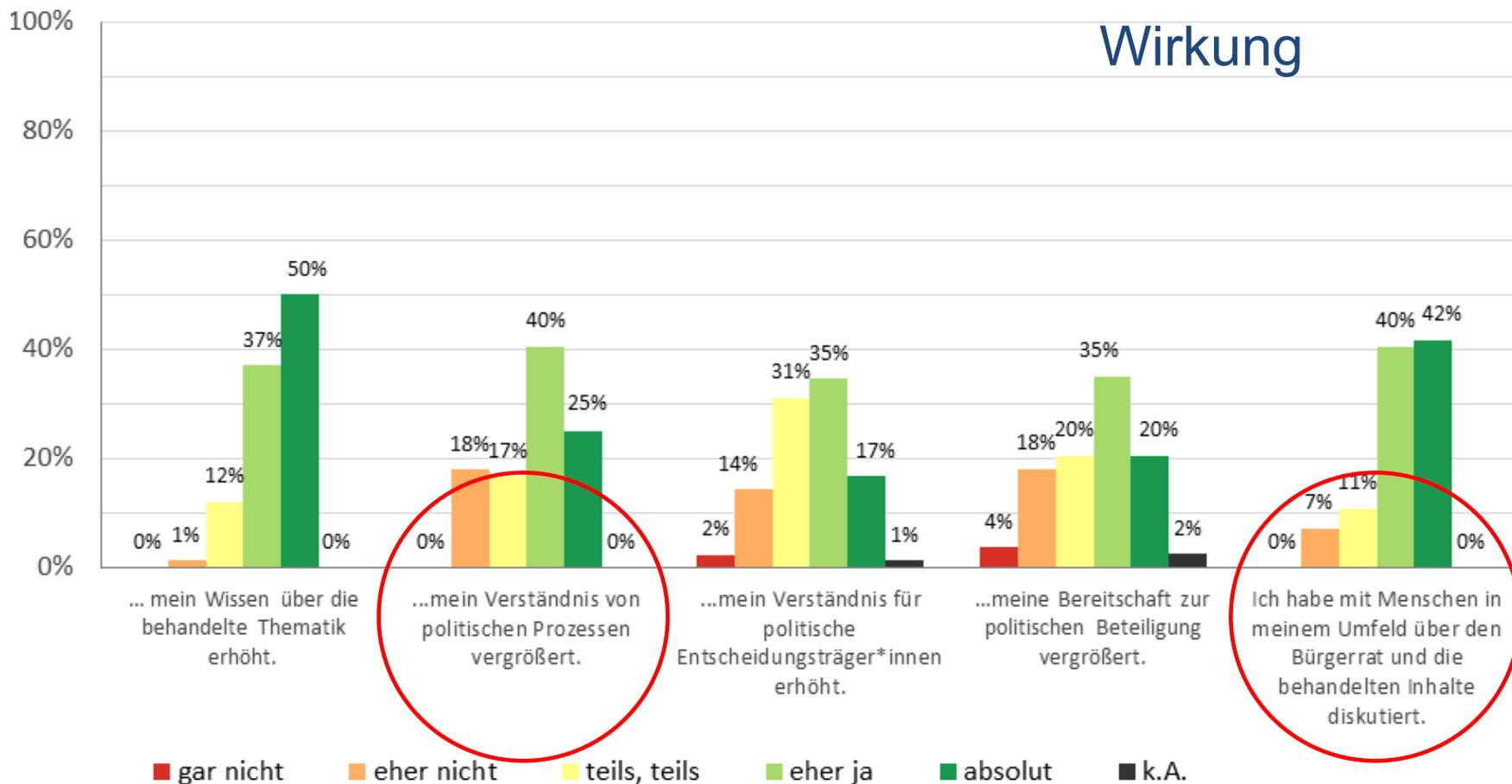
# Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zum Ablauf des *BETEILIGUNGSPROZESSES* zu?

Beantwortet: 85



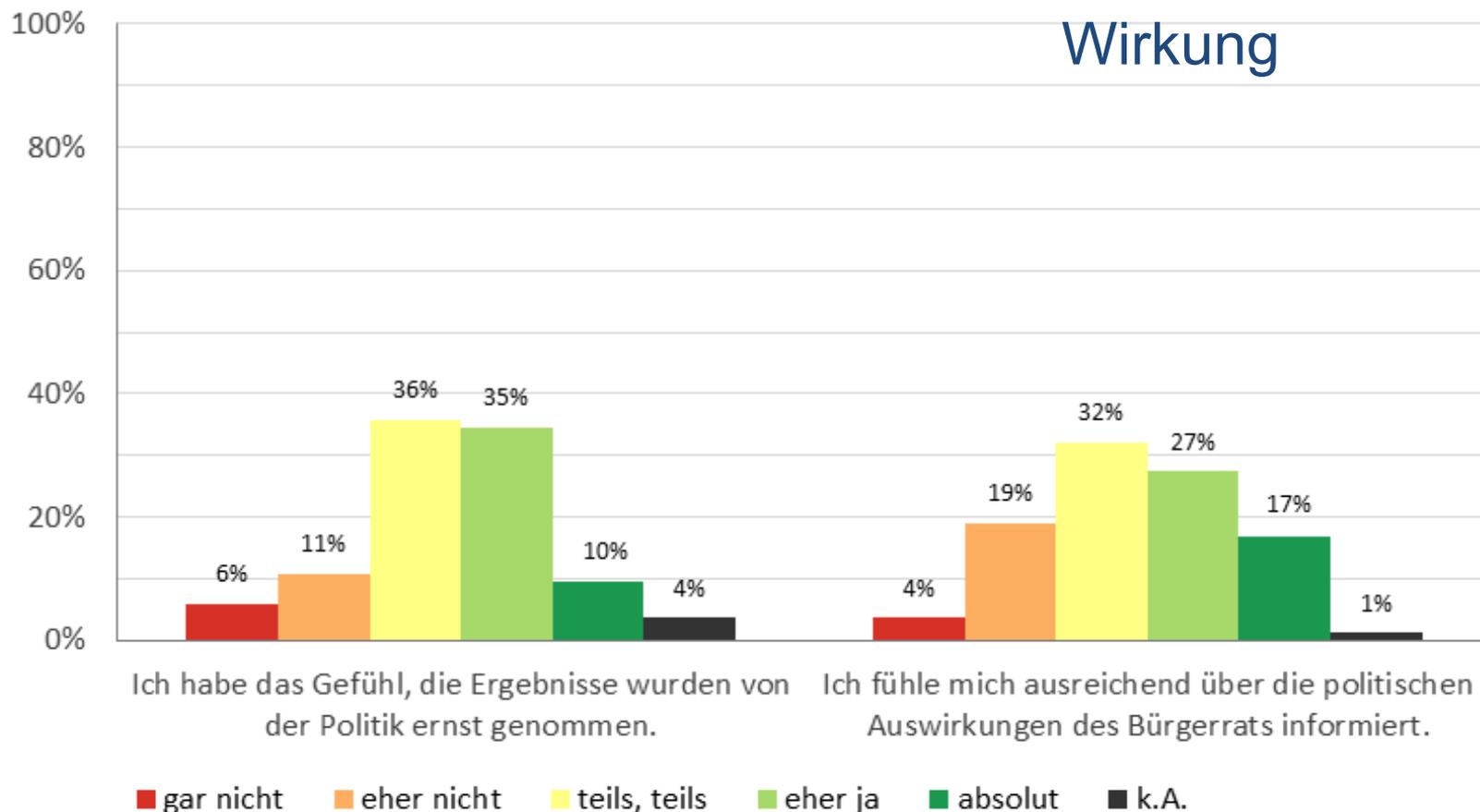
## Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Wirkung des *BETEILIGUNGSPROZESSES* auf Sie persönlich zu? Der *BETEILIGUNGSPROZESS* hat...

Beantwortet: 84



## Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zur politischen Wirkung des *BETEILIGUNGSPROZESSES* zu?

Beantwortet: 84



# Schlussfolgerungen (online)

- Rekrutierung durch Zufallsauswahl hat sich bewährt
- Online-Beteiligung
  - begünstigt breitere Teilnahme
  - Technik ermöglicht ad hoc Stimmungsbilder, Übersetzungsleistungen, Dokumentation ...
  - ersetzt aber letztlich nicht die zwischenmenschliche Begegnung
  - daher: ggf. Online und Präsenz mischen

- zur Wertschätzung der Teilnehmenden vorab
  - Öffentlichkeitsstrategie
  - aktive Pressearbeit
  - Rückkopplungsmechanismen in die Politik ausarbeiten und kommunizieren

eine Kurzversion der Evaluierung der Online-Foren ist erschienen in:

Eith, Ulrich, Julian Schärudel (2022): Keineswegs nur ein Notnagel – Online-Beteiligungsprozesse mit Zufallsauswahl in Baden-Württemberg, in: Angelika Vetter, Uwe Remer (Hg.): Dialogische Bürger\*innenbeteiligung in Baden-Württemberg, SpringerVS

# Dialog. Beteiligung als Chance

- Belebung des politischen Diskurses nach demokratischen Spielregeln
- Aktivierung der Bürgerschaft, breitere Beteiligung am politischen Beratungsprozess
- pluralistische Perspektive: weitere Stimme neben Verbänden und Interessengruppen
- Orientierungswissen für Verwaltungen und Parlamente – bessere Planung möglich

# Folgerungen für die Praxis dialogischer Beteiligung

- *Servicestelle Bürgerbeteiligung* wird die Durchführung weiter professionalisieren. Rekrutierung durch Zufallsauswahl hat sich bewährt. Online- und Präsenzformate können sinnvoll miteinander verbunden werden.
- Bürgerforen (ggf. online) ermöglichen den Diskurs *auch in Krisen- und Pandemiezeiten*.

- Bürgerforen genießen hohe Wertschätzung in der Bürgerschaft. Wichtig ist ihre *öffentliche Sichtbarkeit*, die öffentliche Diskussion der erarbeiteten Ergebnisse.
- Bürgerforen sollten als *Teil des Gesetzgebungsprozesses* selbstverständlich werden.
- Förderung der *Kultur des demokratischen Diskurses* in der pluralistischen Gesellschaft.

## Literatur:

Eith, Ulrich (2022): *Dialogische Bürgerbeteiligung – Potentiale und Grenzen von Bürgerräten*, in: Deutschland & Europa Heft 84/2022 "Demokratie in Krisenzeiten – Herausforderungen und Chancen", S. 80-85.

Eith, Ulrich, Julian Schärudel (2022): *Keineswegs nur ein Notnagel – Online-Beteiligungsprozesse mit Zufallsauswahl in Baden-Württemberg*, in: Angelika Vetter, Uwe Remer (Hg.): *Dialogische Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg*, Wiesbaden, S. 83-96.

Schärudel, Julian, Ulrich Eith (2021): *Evaluation digitaler Beteiligungsprozesse mit Zufallsbürger\*innen in Baden-Württemberg*, Buchenbach (Wiesneck).

Eith, Ulrich, Jacqueline Meier (2021): *Bürgerräte: Erfahrungen aus der Praxis von Baden-Württemberg*, Berlin (Konrad-Adenauer-Stiftung).